

(C) = Windstille; X = schwache umlaufende Winde; Niederschlagsmenge: 0 = weniger als 0,05 mm, 0.1 = 0.1 mm, 1 = 1 mm usw.; Schneehöhe: 0 = weniger als 0,5 cm, 1 = 1 cm usw.; * = Schneedecke durchbrochen; ** = Schneeflocken

Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit)

Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf: Sonnel Nr. 84177

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezugs erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig 17. Jahrgang Sonnabend, den 23. Februar 1963 Nummer: 54 Beilage Nr.: ---

130 JAHRE METEOROLOGISCHE STATION ROSTOCK

Das AfMH Schwerin verfügt in dem zu seinem Bereich gehörenden 3 nördlichen Bezirken der DDR über 17 meteorologische Hauptstationen und 24 nebenamtliche Ergänzungsstationen (auch Klimastationen genannt), von denen die älteste die Meteorologische Ergänzungsstation II. Ordnung in Rostock ist. Sie weist seit dem Februar 1962 130 Jahre nahezu lückenlose Beobachtungen auf. Weitere heute noch bestehende meteorologische Stationen in den 3 Bezirken Schwerin, Rostock und Neubrandenburg begannen vor mindestens 110 Jahren mit regelmäßigen Wetterbeobachtungen: Wustrow/Fischland vor 115, Schwerin vor 114, Kirchdorf/Pol und Putbus vor 110 Jahren. Die meisten Stationen haben mit nur kurzer Unterbrechung (während der Kriegs- und Nachkriegszeit) gearbeitet. In Wustrow/Fischland fielen allerdings zwischen 1922 und 1948 die Beobachtungen aus.

Im Februar 1832 nahm Prof. Dr. H. Karsten mit Instrumenten des Physikalischen Instituts der Universität Rostock die meteorologischen Beobachtungen auf. Dreimal täglich (8, 14 und 22 Uhr) wurden die Lufttemperatur, ab 1852 auch der Luftdruck und von 1858 bis 1862 noch die Erdbodentemperatur in 4 verschiedenen Tiefen gemessen, ferner die Bewölkungsmenge und die Windrichtung notiert. Einmal täglich stellte Prof. Karsten die Extremtemperaturen und die Niederschlagsmenge fest. Zwischen den Beobachtungsterminen gelangten noch besondere Wettererscheinungen, wie Gewitter, Hagel, Windböen und Nebel zur Eintragung. Die Thermometer befanden sich damals vor Regen und Sonne geschützt an Fenster in einer kleinen leicht gebauten Blechhütte an einer möglichst schattigen Stelle eines Gebäudes. Prof. Karsten zeichnete bis Oktober 1877 als verantwortlicher Beobachter. Danach führte Direktor Dr. Wiese von der Navigationsschule

mit schuleigenen Instrumenten die Beobachtungen weiter. Ab April 1879 wurde die Meteorologische Station in die Landwirtschaftliche Versuchsstation nach Rostock-Barnstorf (2 km westwärts vom Stadtzentrum) verlegt. Hier beobachteten Assistent Hensolt später Prof. Dr. Heinrich mit seinen Mitarbeitern im Rahmen einer meteorologischen Station mit Barometer (Beobachtungstermine 8, 14 und 22 Uhr).

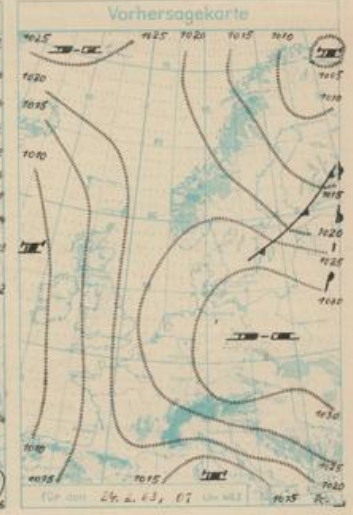
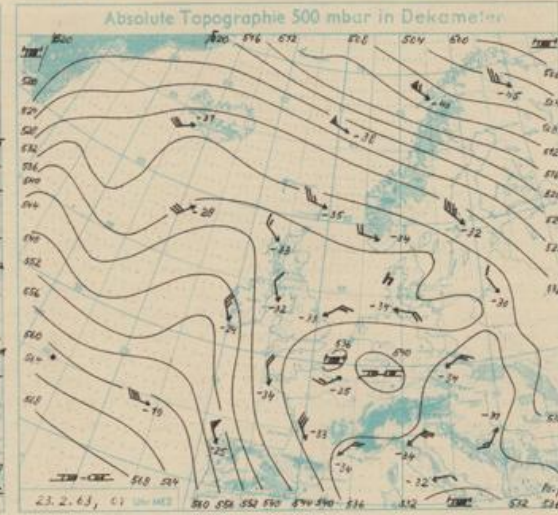
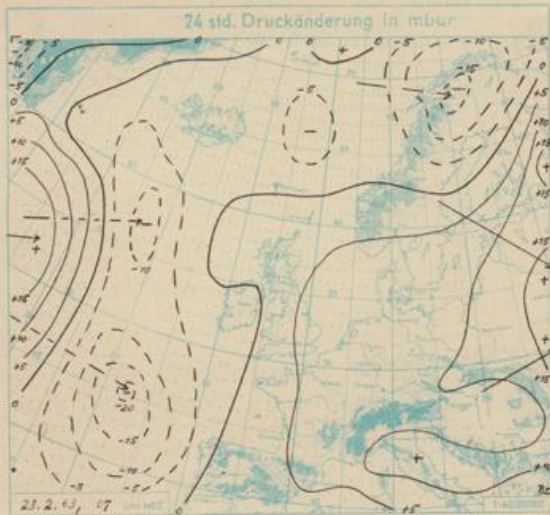
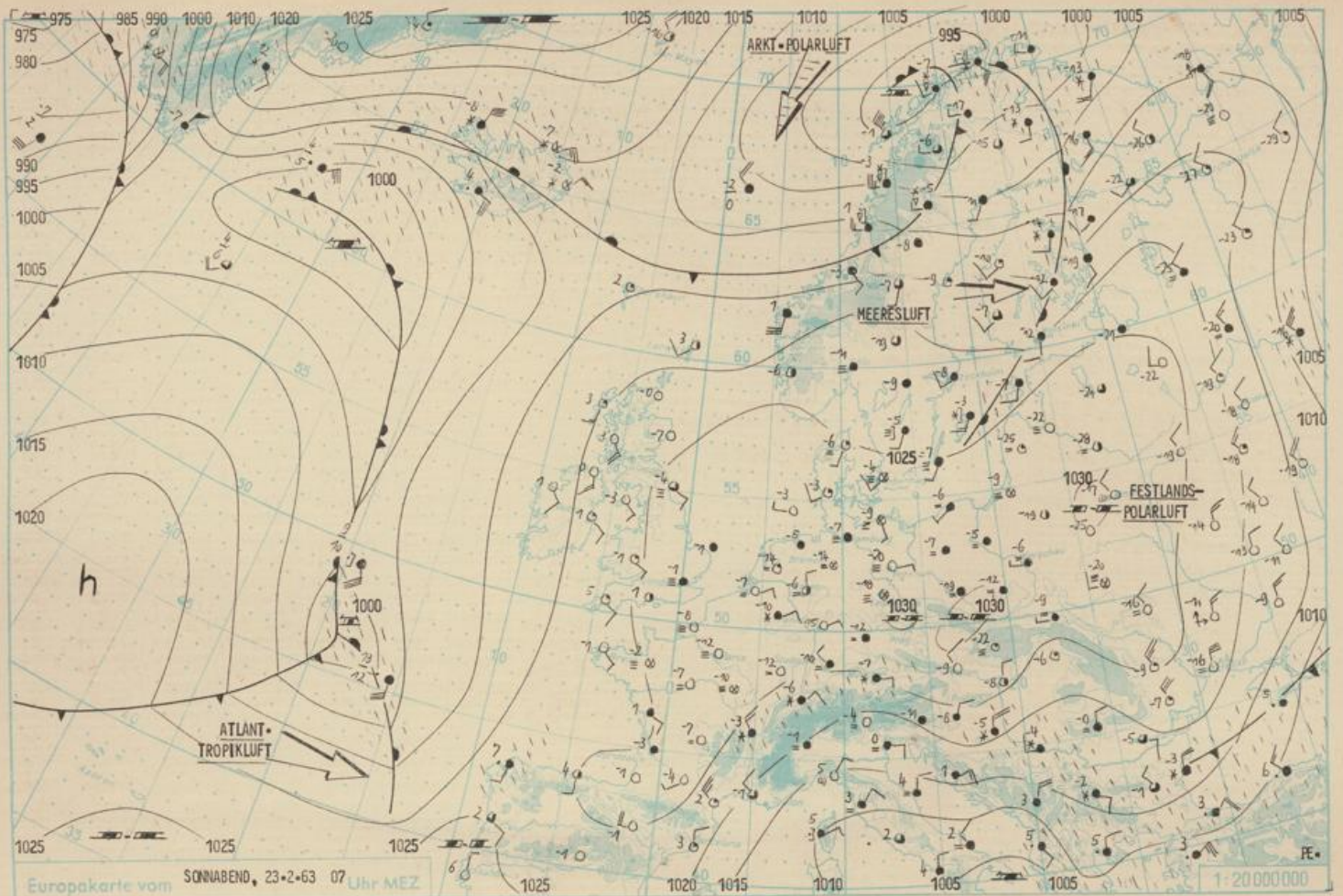
Im Jahre 1880 wurde eine Wetterhütte aufgestellt, wie sie noch heute im Prinzip im Wetterdienst Verwendung findet. In ihr befanden sich die Thermometer. Nunmehr wurde mit einem Hüttenpsychrometer nach August die Luftfeuchtigkeit bestimmt. Ab 1887 lagen die Beobachtungstermine um 7, 14 und 21 Uhr.

Ab 1883 registrierte ein Sonnenscheinautograph die Sonnenscheindauer. Rostock ist nach Magdeburg (1882) die älteste Sonnenscheinstation Deutschlands.

Im Jahre 1891 begannen auch Messungen der Verdunstungskraft der Luft mit einem Wassergefäß von 25 cm² Oberfläche, die bis 1917 täglich einmal vorgenommen wurden. Sie sind in den 3 nördlichen Bezirken die einzigen systematischen Messungen dieser Art über längere Zeit. Von 1909 bis 1921 führt Prof. Dr. Honcamp mit seinen Assistenten die Beobachtungen an gleicher Stelle weiter.

Mit dem Jahre 1922 übernahm die 1912 gegründete Luftwarte in Rostock-Friedrichshöhe die Aufgaben der Meteorologischen Station II. Ordnung mit Barometer. Die Luftwarte lag etwa 2 km westsüdwestwärts der Landwirtschaftlichen Versuchsstation. Dort führte man Forschungen in der freien Atmosphäre mit Drachen- und Ballonaufstiegen durch.

(Schluß folgt)



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Am Freitag kräftigte sich der von den Azoren bis in unseren Raum reichende Hochdruckkeil weiter. Dabei ging die Bewölkung auch infolge Zufuhr kälterer Luft im Laufe des Vormittags allgemein zurück, und bei Sonneneinstrahlung stiegen die Temperaturen auf -6 bis -1 °C an. Das Einfließen etwas milderer Nordseeeluft wurde verhindert, da der Hochkeil sich etwas nach Norden verlagerte. Bei ungehinderter nächtlicher Ausstrahlung sanken die Temperaturen weit ab und erreichten Werte von -13 bis -22 °C, am Erdboden verbreitet unter -20 °C. Dabei kam es vielfach zu Dunst- und Nebelbildung mit Rauheifablagerungen. Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet bleibt für unser Gebiet zunächst weiterhin wetterbestimmend, verlagert sich jedoch mit seinem Schwerpunkt etwas nach Osten. Der Tiefausläufer über dem Ostatlantik wird wieder in Richtung Mittelmeer geführt. Damit hält in unserem Gebiet das ruhige, teils neblige, teils sonnige Winterwetter mit strengen bis sehr strengen Nachtrösten an.

VORHERSAGE FÜR SONNTAG, AUSGEGEBEN AM SONNABEND UM 11 UHR: Bei schwacher Luftbewegung nach allmählicher Auflösung der Dunst-, Nebel- und Hochnebfelder überwiegend heiter, niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen je nach Nebelauflösung zwischen -10 und -4 °C. Tiefsttemperaturen in der Nacht zum Montag -13 bis -22 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Fortbestand des ruhigen, sehr kalten Winterwetters.

Pe-